

Räume für das Arbeitsmaterial befinden. Sie öffnet mir die Tür, läßt mich vorangehen. Sie ersucht mich, Besen, Schaufel und Wischlappen aus dem Schrank zu nehmen.

„So, Kabarettistin?“, fragt sie. „Was ist denn das?“

Ich wundere mich, daß sie das nicht weiß, wage aber nicht, ihr ein Kabarett zu beschreiben und sage nur:

„Ich singe den Leuten etwas vor.“

Sie sieht mich an, als sei hohe Steppsis angebracht. Mir selbst kommt es in diesem Augenblick sehr unglaubwürdig vor, daß ich je den Leuten ‚etwas vorgesungen‘ habe.

„Und da wollen Sie waschen können?“

Ich bin traurig, daß sie auch das bezweifelt und sage:

„Waschen kann ich.“ Angestrengt suche ich ihr einen praktischeren Beruf zu nennen, damit mir das Waschen nicht entgeht, und mir fällt ein:

„Ich war Reisende in Desinfektionsapparaten, einem der unentbehrlichsten Artikel. Die beste Erfindung auf diesem Gebiet. Blühende Wiesen im Winter. Wer sich dran gewöhnt hat, läßt ungern davon.“

Ach, ich spüre den Naphthahalingerruch, sehe die Pakete vor mir, die roten Pakete mit Goldbuchstaben. ‚Wer sich daran gewöhnt hat, läßt ungern davon‘; sehe den Kölner Dom, in dem ich meine Reisetasche kon-